

Protokoll des 64. Treffens des NK Mitte

am 14.05.2020, 19.00-20.50 Uhr
 als Videokonferenz

Zugeschaltete gemäß Teilnahmeliste.

TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Anne Gast begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird wie folgt beschlossen:

TOP 1	Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung	1
TOP 2	Aktuelles	1
	2.1. Bericht der Sprecherin.....	1
	2.2. Bericht von der Koordinierungsstelle.....	2
TOP 3	Schwerpunktthema: Auswanderung aus Deutschland von Personen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit.....	3
TOP 4	Notebookprojekt in Zusammenarbeit von NK Mitte und IKJA.....	4
TOP 5	Termine	4
TOP 6	Sonstiges.....	4

TOP 2 Aktuelles

2.1. Bericht der Sprecherin

Anne Gast berichtet als Sprecherin des NK Mitte von aktuellen Entwicklungen:

- **1. Dialogforum – Digitales Matching** (Betriebe kennenlernen – einen Ausbildungsplatz finden – durch ein digitales Matching), [KAUSA-Servicestelle Region Hannover](#),
26.05.2020 - 16:00-17:00 Uhr – Elektro-Bau Hannover Fritz Böhm GmbH: Elektroniker*in
08.06.2020 - 16:00-17:00 Uhr – Karl Weymann GmbH: Anlagenmechaniker*in
- **Der Flüchtlingsrat Niedersachsen hat ein Forderungspapier zur Unterbringung von Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften während der Corona-Pandemie veröffentlicht.** Hier einige Forderungen exemplarisch herausgegriffen:
 - Quarantäne nur für betroffene Personen und nicht für die gesamte Unterkunft

- ausreichend Schutzkleidung für Bewohner*innen und Personal
- zum besseren Schutz vor Ansteckung nur Einzelbelegung bzw. bei Familien 2 Personen pro Zimmer bzw. separate Koch- und Waschgelegenheiten
- erleichterter Zugang zu Krankenscheinen
- Einkaufsunterstützung für Risikogruppen bzw. von Quarantäne betroffenen Personen
- Verbesserung der Versorgung mit bzw. Installation von WLAN in den Unterkünften
- Zugang zu Beratung durch Sozialarbeiter*innen zumindest stundenweise in den Unterkünften

Weiterlesen: [Forderungspapier zur Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften](#)

- **Familienzusammenführung während der Corona-Pandemie:** Hier gibt es verschiedene Handhabungen in den jeweiligen Auslandsvertretungen: teilweise werden Termine verschoben, teilweise muss eine Nachfrage an spezielle E-Mail-Adressen gestellt werden. Betroffene sollten sich an die zuständige Auslandsvertretung wenden und nach dem aktuellen Vorgehen fragen. Weiterlesen: [Familienzusammenführung in Corona-Zeiten](#)
- Die Initiative "**Solinet Hannover**" hat einen offenen Brief an den niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil und den Oberbürgermeister der Stadt Hannover Belit Onay geschrieben: Ziel ist die Aufnahme von mehr Geflüchteten aus den griechischen Lagern sowie aus Seenot Geretteten auch in Zeiten der Corona-Pandemie. Ideen: Nutzung leerstehender Hotels, Hostels und Jugendherbergen und chartern von Flugzeugen. Weiterlesen: [Offener Brief](#)

2.2. Bericht von der Koordinierungsstelle

Melanie Dabelstein-Fischer berichtet als Inhaberin der Koordinierungsstelle des NK Mitte von aktuellen Entwicklungen und Angeboten:

- **Informationen zum Thema Geflüchtete als Erntehelfer*innen:** Vor allem für Asylsuchende und Geduldete lässt sich durch Saisonarbeit keine Verbesserung ihrer Situation erzielen. Hierzu wäre eine sozialversicherungspflichtige, dauerhafte und lebensunterhaltssichernde Beschäftigung oder eine Ausbildung (z.B. in der Landwirtschaft oder auch in anderen „systemrelevanten Bereichen“) besser geeignet. Weiterlesen: [Aufenthaltsperspektiven für Asylsuchende durch Beschäftigungen in der Erntehilfe](#)
- **Berufsbezogene Sprachkurse** schon vor Beginn der Ausbildung: Wer der deutschen Sprache nicht mächtig ist, hat es schwerer, seine Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Ab Juli haben Auszubildende in der Region Hannover erstmals die Möglichkeit, bereits im Vorfeld der Berufsausbildung an einem individuellen und berufsbezogenen Deutschkurs teilzunehmen. Weiterlesen: [Die Informationen im Detail](#)
- **Besondere Rechte im Asylverfahren** – Informationen für Schutzsuchende mit besonderen Bedürfnissen: Dazu zählen Minderjährige, unbegleitete Minderjährige, Menschen mit einer Behinderung, ältere Menschen, Schwangere, Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern, Opfer von Menschenhandel, körperlich oder psychisch erkrankte Personen und Menschen die Folter oder Gewalt erlitten haben. [Direkt zur Broschüre](#)
- Spenden – In Frielingen liegen zwei sehr gut erhaltene **Schulrucksäcke**, die jederzeit an eine neue Trägerin abgegeben werden können. Bei Bedarf bitte einfach bei Rebekka Hinze vom Evangelischen Flüchtlingsnetzwerk Garbsen, Tel.: 01523 1908 304, melden, sie stellt dann den Kontakt her.

- **Masken ohne Nähmaschine** – Wer keine Nähmaschine hat oder wessen Fähigkeiten im "Mit-der-Hand-Nähen" nicht reichen, der braucht trotzdem nicht auf individuelle, selbstgemachte Mund-Nasen-Masken zu verzichten. Einfach Schablone auflegen, ausschneiden, fertig ist die DiY-Maske. [Nähanleitung inkl. Video](#)
- **Erstattungsmöglichkeit für Masken** – Über die Landesmittel für Bürgerschaftliches Engagement können Sie nicht nur Eintrittskarten und Fahrtkosten erstattet bekommen. Auch die Anschaffung von Schutzmasken ist zuwendungsfähig, so lange diese im Rahmen des Bürgerschaftlichen Engagement in der Flüchtlingshilfe eingesetzt werden. Ist dies der Fall, so können die Masken aus den Fördermitteln bezahlt werden. Füllen Sie dazu bitte einfach den [Antrag](#) aus und senden Sie ihn Rebekka Hinze, Böttcherstraße 10, 30419 Hannover, Tel.: 01523 1908 304, [E-Mail senden](#) – Diese Möglichkeit besteht bis zum 15. Oktober 2020.

TOP 3 **Schwerpunktthema: Auswanderung aus Deutschland von Personen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit**

Anne Gast berichtet über das Thema Abwanderung anhand einer Studie des netzwerk-iq, Fachstelle Einwanderung. Die Diskussion zu **Migration** in Deutschland spricht v. a. von wachsender Zuwanderung (meist demografischer Wandel, wachsender Bedarf an Arbeitskräften). Die Nettozuwanderung nach Deutschland stieg demnach auch in den letzten Jahren kontinuierlich an und erreichte 2015 den höchsten Stand. Zwischen 2015 und 2018 erlebte die Nettozuwanderung jedoch einen signifikanten Rückgang in absoluten Zahlen.

Die **Abwanderung** dagegen spielt in der Betrachtung selten eine Rolle und wird, wenn, dann nur für deutsche Staatsangehörige thematisiert. Unabhängig von der Staatsangehörigkeit spielen **demografische Merkmale und die Arbeitsmarkterfahrung und -passung** eine Rolle.

Es erfolgt meist eine Abwanderung in den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) bei Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, ohne deutsche Staatsangehörigkeit ebenfalls in den EWR sowie Türkei und Serbien (Zahlen vergleichbar 2018 und 2008). Die Zielländer mit der höchsten Abwanderung sind dabei Schweiz und Österreich mit jeweils rund 14 %. Von den abgewanderten Personen im Jahr 2018 besaßen 261.851 Personen die deutsche Staatsangehörigkeit, **156.875** waren **Drittstaatsangehörige** (darunter auch einige Balkanländer) und 371.610 EU-Staatsangehörige (größte Gruppe).

Von den abgewanderten Menschen hatten die meisten eine kurze bis sehr kurze Aufenthaltsdauer (61,7 %) von unter vier Jahren, die anderen 38,3 % haben jedoch zwischen vier und über vierzig Jahren in Deutschland gelebt, bevor sie das Land verließen.

Die Abgewanderten verfügen zum Großteil über eine **abgeschlossene Ausbildung** bzw. ein abgeschlossenes Studium und erste Berufserfahrungen. Gründe für die Abwanderung sind eine angestrebte Erwerbstätigkeit, sowie eine bessere Entlohnung und Lebensqualität in den Zielstaaten. Dabei können deutsche **Qualifikationen und Arbeitsmarkterfahrungen** in der Welt sehr von Vorteil sein. Es kommt zu verstärkter Niederlassung in den Zielstaaten.

In der Studie wird anhand eines Beispiels die Bedeutung der Drittstaaten für die Zuwanderung nach Deutschland veranschaulicht: Die Top 10 der Herkunftsstaaten von Ärzt*innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind neben einigen EU-Ländern (u. a. Griechenland, Österreich, Italien) v. a. Drittstaaten wie Syrien, Russland und die Ukraine. Das Zuwanderungspotenzial

aus den EU-Staaten wird als zunehmend erschöpft beschrieben. Hier könnte sich ein größeres Potential für Zugewanderte aus Drittstaaten entfalten.

Weiterlesen: Studie „[Should I stay or should I go?](#)“

TOP 4 Notebookprojekt in Zusammenarbeit von NK Mitte und IKJA

Anne Gast, Eckhard von Knorre und Thomas Meyer berichten:

Der NK Mitte hat unsere in der Reformierten Gemeinde und im Sozialamt gelagerten Notebooks (ca. 20 Stück) an die hannoversche Pateninitiative IKJA (Bereichsleiterin Begleitung und Integrationsarbeit: Nelly Hagen) übergeben, die die Geräte nun wiederum an Geflüchtete vermittelt, die in diesen Zeiten einen besonderen Bedarf z. B. durch digitalen Schulunterricht haben. Die Notebooks werden teils als Spende, teils als Leihgabe weitergegeben. Gemeinsam mit dem NK Mitte wurden Einweisungsschulungen für die Nutzung der Notebooks z. T. per Videokonferenz durchgeführt.

Es werden weiterhin **Interessierte gesucht**, die bei der Einrichtung der Geräte oder bei den Schulungen unterstützen möchten.

Außerdem werden noch weitere **Notebookspenden gesucht**. Weitere 60 und mehr Anfragen für Notebooks liegen derzeit vor. Wir hoffen, mit neuen Spenden bald so viele dieser Anfragen wie möglich abdecken zu können.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten für ihr Engagement an diesem Projekt!

TOP 5 Termine

Das nächste Nachbarschaftskreistreffen findet am Donnerstag, den 18.06.2020 vermutlich wieder als Videokonferenz um 19 Uhr statt. Aussicht auf die weiteren Termine:

16.07. | 20.08. | 16.09. | 15.10. | 19.11.

TOP 6 Sonstiges

- Fatih Özsay von ProBeruf berichtet, dass der **Online-Unterricht** gut angenommen wird und auch weiterhin aufrechterhalten werden soll.
- Carina Behrens berichtet, dass die **Niedererlassungserlaubnis** für anerkannte Geflüchtete kostenfrei ist, was nicht allen Mitarbeiter*innen in der Ausländerbehörde bekannt ist. Falls Gebühren verlangt werden, reicht in der Regel eine kurze Email zur Klärung.
- Helga Berndmeyer berichtet von der Möglichkeit, bei Streitigkeiten zunächst die [Schiedsämtler der Stadt Hannover](#) anzusprechen. Wenn der **Schiedsstelle** keine Schlichtung gelingt, hat eine anschließende polizeiliche Anzeige mehr Aussicht auf Erfolg.

Für das Protokoll

Melanie Dabelstein-Fischer, 15. Mai 2020